

Michael J. Tamura

Wozu sind wir hier?

Über die Bestimmung der Seele

KOHA

Titel der Originalausgabe:
»You Are The Answer:
An Extraordinary Guide to
Entering the Sacred Dance with Life
and Fulfilling Your Soul Purpose«
Copyright © 2002 by Michael J. Tamura
Original English Language Publication 2002 by
Star of Peace Publishing, Mt. Shasta, California, USA
Translation rights arranged through Deanna Leah,
HBG Productions, Chico USA, www.hbgproductions.com

Aus dem Englischen von Nayoma de Haën
Lektorat: Birgit-Inga Weber
Umschlag: Sabine Dunst/Guter Punkt München
Umschlagkonzeption: Guter Punkt, München
1. Auflage Februar 2013

Deutsche Ausgabe: © KOHA-Verlag GmbH Burgrain
Alle Rechte vorbehalten
Gesamtherstellung: Karin Schnellbach
Druck: C.H. Beck, Nördlingen
ISBN 978-3-86728-216-1

Inhalt

Vorwort von James Van Praagh	7
Einleitung	11
1. Die Bestimmung unserer Seele	19
2. Die Reise der Seele	25
3. Raum schaffen für den göttlichen Geist	41
4. Die Bestimmung der Seele erfüllen	59
5. Weckrufe	86
6. Die intuitive Erfahrung Ihrer Bestimmung	102
7. Die Anerkennung des göttlichen Geistes	121
8. Vom Widerstand zur Bereitwilligkeit	148
9. Wachsende Neutralität	171
10. Antworten auf das Leben	190
11. Den Tempel der Seele errichten	220
12. Erinnerungen meistern	228
13. Stets die Wahrheit wählen	244
14. Die Liebe fragt nach dem größeren Wunder	252
15. Leben – der heilige Tanz	263
Den heiligen Tanz wagen: Die Anwendung	283
Ihre spirituelle Werkzeugkiste	296
A: Das spirituelle Üben	296
B: Einfache Übungen zur Entwicklung des Gewahrseins und der Intuition	304
C: Kurze Beschreibung der Energiezentren	316
D: Übungen zur Entwicklung energetischer Instrumente	324
Danksagung	343
Über den Autor	347

Zum Gedenken

*Dieses Buch ist dem Gedenken an meine Mutter
Kei Tamura (1932–1996) gewidmet, dieser wun-
dervollen, liebevollen Seele, die weiterhin vielen ein
Engel ist,*

und

*meinem geliebten Freund und Lehrer Lewis S.
Bostwick (1918–1995), dessen erleuchtetes Wesen
uns allen unermesslich viel hinterlassen hat.*

*Ich bin euch ewig dankbar,
denn ohne euch beide
wäre es mir nicht möglich gewesen.*

Vorwort von James Van Praagh

Im Lauf unseres Lebens haben wir manchmal das Glück, außergewöhnlichen Menschen zu begegnen, die uns so tief berühren, dass wir durch diese Begegnung zu einem anderen Menschen werden. Ich möchte Ihnen hier so einen Menschen vorstellen. Der Autor dieses Buches, Michael Tamura, ist ein hervorragender spiritueller Heiler und Lehrer, ein Mann, der das Leben, die Welt und jeden Menschen durch spirituelle Augen betrachtet. Seine Weisheit erschließt Ihnen die Tiefen Ihrer Seele. Wenn Ihre Spiritualität gerade erst am Erwachen ist, bietet Ihnen Michael eine gute Grundlage für die weitere Reise an. Wenn Sie diesen Weg schon eine Weile gehen, wird er Sie inspirieren, Ihnen weitere Werkzeuge in die Hand geben und Ihnen die innere Gewissheit verleihen, die Hingabe an Ihr spirituelles Wachstum immer wieder zu erneuern. Der fortgeschrittenen Seele schenkt Michael eine Schatzkiste voller Erkenntnisse, Bestätigungen, Weisheiten und eine nachdrückliche Erinnerung an die Bestimmung Ihrer Seele.

Ich hatte schon seit ein paar Jahren von Michael gehört, bevor ich ihm endlich begegnete: Mittlerweile hatten sich bei mir zweiundzwanzig Zettel mit seiner Telefonnummer angesammelt, die mir Freunde und Klienten gegeben hatten. Die Botschaft, dass ich mich mit diesem Mann treffen sollte, war also ziemlich eindeutig, auch wenn ich keine Ahnung hatte, warum. Manche empfahlen mir Michael als Hellseher, andere beschrieben ihn als spirituellen Heiler. In meinem Freundes- und Bekanntenkreis gibt es ziemlich viele Hellseher und Heiler. Was also sollte an diesem Menschen so besonders sein?

Ich verstand es, sobald ich Michael begegnete. Als ich mich zu meiner ersten Verabredung und Heilungssitzung mit ihm

begab, öffnete ein kleiner Japaner mit einem herzlichen, mitfühlenden Lächeln die Tür. Ich staunte über das wundervolle goldene und blaue Licht, das ihn umgab. Zu seinen Seiten sah ich seine zwei brillanten spirituellen Geistführer. Ich wusste, vor mir stand ein außergewöhnlicher Mann.

In der folgenden Sitzung spürte ich von Anfang an, dass Michael tief mit meiner Seele verbunden war. Ohne zu zögern, beschrieb er das Wesen meiner Seele und bestätigte mir mein inneres Befinden. Er vermittelte mir ein tiefes Verständnis der spirituellen und psychischen Dynamik meiner Beziehungen zu den einzelnen Mitgliedern meiner Familie und erklärte die karmischen Zyklen, die es aufzulösen galt. Mit ebensolcher Klarheit und Leichtigkeit sprach er von meinen zukünftigen beruflichen Herausforderungen und von meinem geistigen Zustand und erläuterte, was mir bei den nächsten Schritten in meinem spirituellen Wachstum helfen könnte. Als er mir eine energetische Heilung zuteil werden ließ, spürte ich, dass sich sehr viel in mir veränderte.

Jetzt haben Sie das Glück, diese Seiten in Ihrer Hand zu halten, denn sie können Ihnen helfen, Ihre Seele zu heilen. Als ich dieses Buch zum ersten Mal las, erinnerte ich mich an meine erste Ahnung von »Bestimmung«: Es geschah 1966 und ich war damals noch ein kleiner Junge. In jenen Tagen bestand mein Samstagmorgen darin, eine Zeit lang Zeichentrickfilme zu schauen und dann zu einem Brachgrundstück in der Nähe zu radeln, um mich mit meinen Freunden ins Wochenendabenteuer zu stürzen. Wie die meisten Kinder strotzte ich vor Spannung und Vorfreude, was der Tag wohl bringen würde. An jenem Samstag beschlossen wir, am nahen Teich nach Fröschen zu suchen. Auf dem Weg dorthin hielten wir an der Hauptkreuzung der Stadt vor der roten Ampel. Als die Ampel grün wurde, strampelten meine Freunde munter los, doch ich

konnte mich nicht vom Fleck rühren. Ich empfand ein überwältigendes Verlangen, stehen zu bleiben. Ich weiß noch, dass ich mich komisch fühlte, als meine Freunde nach mir riefen. Die Ampel schaltete wieder auf Rot, sodass ich weiter warten musste. Plötzlich begann ein alter Mann trotz roter Fußgängerampel die Straße zu überqueren. Er schien den anfahrenden Verkehr gar nicht zu bemerken. Ohne nachzudenken, ließ ich mein Fahrrad fallen und rannte los, um ihn zurück an den Bordstein zu ziehen. Einen Augenblick lang starrte er mich überrascht an, doch dann erkannte er, was geschehen war. Er dankte mir überschwänglich, dass ich ihn vor einem Unfall bewahrt hatte.

Als die Ampel für ihn grün wurde, begleitete ich ihn auf die andere Straßenseite. Während ich mich verabschiedete, um zu meinen Freunden zu stürmen, schaute er mir noch einmal in die Augen und meinte: »Junger Mann, du hast eine große Bestimmung im Leben.«

Ich bedankte mich höflich, ohne zu verstehen, was er damit meinte. Ich lächelte ihn an und flitzte davon. Erst viel später im Leben begann ich, seine Worte von einer »Bestimmung im Leben« zu verstehen.

Ich hatte in meiner Jugend viele *intuitive Erfahrungen* oder *Gefühle*, doch ich missverstand diese Botschaften meistens, weil niemand über solche Dinge redete. Andererseits war es schwierig für mich, sie zu ignorieren, weil diese Erfahrungen in der Regel mit körperlichen Empfindungen einhergingen, meistens mit einem Kribbeln im Bauch, dem eine vibrierende Spannung im ganzen Körper folgte. Als ich älter wurde, nannte ich solche Episoden *Erfahrungen der Energie des Wissens*.

Im Lauf der Zeit lernte ich, diesem Gefühl des *Wissens* zu vertrauen. Ich empfand es vor allem, wenn ich ungestört und ohne Ablenkung war, besonders abends im Bett, wenn ich

betete. Je mehr ich auf diese Gefühle achtete, desto stärker wurden sie. Heute ist mir klar, dass ich während meines Gebets mit meinem inneren Wesen oder meiner Seele in Beziehung trat. Diese Zeiten mit mir selbst bildeten die ersten Schritte, die Bestimmung meiner Seele zu entdecken.

Michael ist ein wahrer spiritueller Botschafter. Er beschreibt eloquent die Natur des spirituellen Geistes und nimmt Sie mit auf die Reise der Seele von ihrer Empfängnis bis zu ihrer Erfüllung. Den meisten Menschen heutzutage wurde beigebracht, dass die physische Welt das Ein und Alles ist: Was man nicht sehen kann, existiert auch nicht – so die allgemeine Haltung. Das vorliegende Buch beruht jedoch nicht auf akademischen Untersuchungen. Es ist vielmehr aus dem Herzen und der Seele eines Menschen geboren, der die Wahrheit der göttlichen Bestimmung gesehen und erfahren hat. Lassen Sie sich von den Schwingen seiner poetischen Vision erheben, dann werden Sie eine tiefere Verbindung mit Ihrem göttlichen Erbe erfahren.

Dieses Buch gehört nicht zu jenen, die man auf einen Rutsch durchliest. Wenn Sie es gelesen haben, werden Sie es wieder lesen wollen. Genießen Sie die Worte und lassen Sie sich von ihnen berühren. Wenn Sie Ihr Herz und Ihre Seele der Energie dieser Worte öffnen, werden Sie Wahrheiten entdecken, die für Sie wichtig sind – und Sie werden nicht mehr der gleiche Mensch sein wie zuvor. Wir können unser Leben – viele Leben – einfach verschlafen. Wir können uns jedoch auch entscheiden, aufzuwachen. Michael sorgt für die Inspiration, die Motivation, die Antworten, die Schritte und die Werkzeuge dafür. Verpassen Sie diese Gelegenheit nicht. Jetzt ist es Zeit, die Bestimmung Ihrer Seele zu erfüllen und das Leben zu leben, das Ihnen zugedacht ist.

Einleitung

Dieses Buch handelt von der Bestimmung Ihrer Seele. Fragt man nach dem Wesen der Seele, trifft man zunächst auf mehr Fragen als Antworten: Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Welche Aufgaben soll ich hier erfüllen? Tatsächlich wird Sie die Suche nach der wahren Bestimmung Ihrer Seele in große Abenteuer führen. Manchmal können die Angst, die Ignoranz, der Zweifel und die Einsamkeit, denen Sie dabei begegnen, überwältigend erscheinen. Doch wenn Sie bereit sind, zu erkunden und zu entdecken, was in Ihrem Herzen, Ihrer Seele, Ihrem Körper und Ihrem Geist verborgen liegt, werden Sie unglaubliche Schätze finden. Es ist kein leichter Weg, doch Sie werden feststellen, dass es nichts Wertvolleres auf der Welt gibt. Ich bete, dass Ihnen dieses Buch auf der außergewöhnlichen Reise der spirituellen Heilung und des geistigen Wachstums als Führer dienen möge.

Am Anfang des spirituellen Wachstumsprozesses leben die meisten von uns wie Schiffbrüchige, die auf dem offenen Meer treiben. Von den Wellen des Schicksals gebeutelt und verschreckt, meinen wir, das Leben sei hart und ende mit dem Tod. Doch wenn wir uns entscheiden, unsere Ängste hinter uns zu lassen und mit den mächtigen Wogen Frieden zu schließen, lernen wir, den Kopf über Wasser zu halten. Wir werden nicht mehr ständig unter den Wellen begraben; stattdessen beginnt unser Leben, manchmal angenehm und manchmal unangenehm zu sein. Manchmal reiten wir auf einer großen Welle, erkennen die Schönheit um uns herum und erhaschen vielleicht sogar einen Blick auf die Küste. Zu anderen Zeiten sinken wir wieder tief hinab in die Dunkelheit, sodass unsere Hoffnungen gerade so weit reichen, dass wir die nächste Welle

überleben. Mit etwas Beharrlichkeit beginnen wir zu erkennen, dass wir das Surfen lernen können. Dann werden die gleichen Wellen, die uns zuvor gequält haben, zu unseren Verbündeten. Wenn wir auf ihrer Ehrfurcht erregenden Kraft und Entschlossenheit reiten, lernen wir, heim an die Küsten unserer Freiheit zu surfen. So wie es ein Surfer übt, mit den unbändigen Kräften der Natur zu tanzen, müssen wir lernen, uns in den heiligen Tanz mit dem Leben zu begeben, um die Bestimmung unserer Seele zu erfüllen und die Freude unserer Existenz kennenzulernen.

Ich liebe das Tanzen seit meiner Kindheit, auch wenn ich viele Male gestolpert und gefallen bin. Ich bin unzähligen Partnerinnen auf die Zehen getreten und unaufmerksam in andere Tänzer hineingerauscht. Es gab auch Zeiten, in den ich unfähig war und nicht tanzen konnte. Doch nichts von alledem konnte mir meine Liebe zum Tanz nehmen. Genauso war es mit der Bestimmung meiner Seele. Ich liebe es, meine Bestimmung zu erfüllen, auch wenn ich immer wieder stolpere und falle.

Ich bin in dieses Leben gekommen, um zu heilen und zu lehren. Doch Heilen und Lehren sind nicht der Sinn und Zweck meines Daseins. Sie sind nur der Weg, durch den ich meine Bestimmung erfülle, welche die gleiche ist wie bei allen anderen Menschen: ganz zu dem zu werden, wer ich bin.

Meine Bestimmung hat mich immer gerufen; als Kind erwiderte ich sie, ohne zu fragen. Sie war der Magnet und der Kompass meines Herzens, der mir sagte, wohin ich mich wenden und was ich tun sollte. Es ging dabei überhaupt nicht darum, was ich einmal werden wollte, wenn ich groß bin. Ich hatte gegenüber meiner Bestimmung ähnliche Gefühle wie zum Beispiel für Mrs. Olsen, meine Erzieherin im Kindergarten: Sie war eine schöne, anmutige Frau mit dichtem schwarzem Haar – wie eine Spanierin; sie trug es im Nacken

aufgerollt, als sollte es ihr helfen, Widrigkeiten die Stirn zu bieten. Ihre sanfte Freundlichkeit schien von einer unsichtbaren Schwerkraft niedergedrückt zu werden. Sie sehnte sich nach etwas, das außerhalb ihrer Reichweite lag, und es betrübte sie. Etwas in mir wollte ihr helfen, sie trösten.

Irgendwie wusste ich, dass ich ihre Schuhe putzen sollte. Ich wusste, dass es ihr Herz erleichtern würde. Also nahm ich jeden Tag, wenn wir während des Vorlesens um sie herum auf dem Boden saßen, ihr sanft die Schuhe ab und polierte sie liebevoll mit Spucke und einem Tuch. Wenn die Geschichte zu Ende war, zog ich ihr die Schuhe wieder an. Das brachte sie immer zum Lächeln. Nachdem ich zwei Wochen so vorgegangen war, rief sie meine Mutter an und erzählte ihr, dass sie sich durch meine Hingabe so viel besser fühlte und dass sie viel glücklicher sei. Sie fragte meine Mutter, ob sie etwas dagegen einzuwenden habe, dass ich damit so lange fortfahre, wie ich wolle.

Ich war damals schon ein Heiler, genauso wie heute. Ich musste nicht erwachsen werden, um dazu zu werden. Der einzige Unterschied besteht darin, dass ich heute weiß, was es bedeutet, ein Heiler zu sein. Als Kind war ich es einfach. Ich wollte nur, dass die Leute glücklich sind. Ich wusste, sie brauchten nicht zu leiden. Ich wollte möglichst gut lernen, wie ich dazu beitragen konnte, dass sich die Menschen besser fühlen.

Als ich sieben Jahre alt war, lernte ich die Amma-san kennen: japanische Heiler und Heilerinnen sowie Musiker und Musikerinnen, die allesamt blind waren. Während des Zweiten Weltkriegs erkannte ein japanischer Arzt, dass Blindheit oft mit erhöhter anderweitiger Wahrnehmung einhergeht. Er gründete eine Schule, in der den Sehbehinderten beigebracht wurde, durch Massage und Musik zu heilen. Auch nach dem Krieg wanderten die so ausgebildeten Heiler weiter durch die

Wohnstraßen und bliesen auf ihren Bambusflöten, um ihre Dienste anzubieten.

»Hier sind zweihundert Yen (ungefähr 40 Cent)«, sagte meine Großmutter zuweilen. »Geh und bitte einen der Amma-san, zu uns zu kommen.«

Ich lief dann durch die Straßen, um einen Heiler zu finden, immer dem Klang der geheimnisvollen und doch erdigen Töne der Bambusflöten nach. Eine stille Freude stieg in mir auf, wenn ich einen der Amma-san holen durfte. Viele Abende saß ich dann neben dem Heiler oder der Heilerin und schaute zu, wie sie die Körper meiner Großeltern mit der gleichen Virtuosität massierten und behandelten, mit der ein Pianist eine Rhapsodie spielt. Ich beobachtete jede Bewegung und ahmte sie innerlich nach. Selbst mit geschlossenen Augen konnte ich spüren, wie sie arbeiteten – ich musste es gar nicht sehen.

Wenn die Amma-san dann gegangen waren, bot ich jedem, der wollte, meine Massage-Dienste an. Meine Hände juckten vor Verlangen, das Gelernte auszuprobieren. Sie juckten nicht nur, es bildeten sich sogar Blasen. Niemand wusste, was mir fehlte. Man versuchte es mit allen möglichen Medikamenten, doch ohne Erfolg. Erst später erkannte ich, dass die schöpferische Heilungsenergie so heftig durch meine Hände floss, dass sie verbrannten.

Ohne entsprechende spirituelle Anleitung waren meine heilerischen Fähigkeiten eher ein Problem für mich. Das Ganze belastete mich so sehr, dass ich beschloss, Arzt zu werden. Schließlich ging jeder, der ein ernsthaftes Problem hatte, zum Arzt. Mein Bild von einem Arzt war das eines Menschen von großer Weisheit und Empathie, der viel vom Leben und dessen Geheimnissen weiß. Die Anfangssequenz einer damals populären Arztserie fasste das bestens zusammen: »Mann, Frau, Leben, Unendlichkeit«. Damals wusste ich nicht, was

es bedeutet, ein Hellseher oder ein Heiler zu sein; ich kannte nicht einmal die Begriffe.

Die Grundschule war sehr hart für mich. Niemand schien etwas mit mir anfangen zu können. Ich wurde abwechselnd in die Begabten- und in die Sonderschüler-Gruppe gesteckt. Man schickte mich zu Schulärzten, Psychologen und Beratern. Als Kind wusste ich Dinge über andere, weil ich die Geometrien ihres Lebens sah, aber das half mir nicht, mit ihnen zu kommunizieren. Ich sah um die Menschen herum »farbige Wolken«, wie ich es nannte – der Begriff »Aura« war mir unbekannt –, aber auch das half mir nicht, mit anderen in Beziehung zu treten. Ich begriff nicht, was man von mir wollte. Ich merkte nur: So wie ich war, war ich offenbar nicht in Ordnung.

Also arbeitete ich in meiner Jugend hart daran, nicht ich selbst zu sein. Ich versuchte, den Erwartungen der anderen entsprechend intellektuell, konkurrierend, verantwortungsvoll und leistungsorientiert zu sein. Doch als ich zwanzig war und eine Freundin von mir erkrankte, ohne dass eine konventionelle Behandlung möglich war, begann ich, zu meinem wahren Selbst zurückzukehren. Durch meine Hände ereignete sich ein Heilungswunder; ich folgte dem Ruf meiner Bestimmung.

Ich tauchte in eine Welt voller Abenteuer der Heilung und des spirituellen Wachstums ein – in eine Welt der Wunder. Seitdem lebe ich in einer Welt, die offen ist für neue Wahrheiten und unendliche Schönheit. Es ist eine herrliche Welt voller Liebe, Gnade und Freiheit.

Ist es schwer, zu glauben, dass es eine solche Welt gibt? Ich meine nicht. Nicht dass es in der Welt, in der ich lebe, kein Leid gäbe: Sie birgt zahlreiche Schwierigkeiten und Herausforderungen, Prüfungen und Bedrängnisse. Doch in der Welt, in der ich lebe, werden solche Dinge in Weisheit transformiert, wie Blei in Gold umgewandelt wird.